Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 17

Artikel: Schiefertafel oder Papier in der Elementarschule

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536081

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schiefertafel oder Bapier in der Elementarschule.

In Sachen "Schiefertafel ober Papier?" regt sichs unter unsern Lesern-Und das ist recht. Meinungsaustausch klärt ab. So habe denn ein Zweiter das Wort, der also schreibt:

"Als Behrer hatte ich bas feltene Bergnugen, eine Elementarschule auf bem Banbe antreten zu konnen, bie auch mit ben fo fehr gepriesenen Schiefertafeln ausgeruftet mar, und ba bie Schuler mit benfelben fehr forgfam umgingen, ftanden auf ben meiften feine Linien mehr (weil fie ausgenüt maren), wohl aber tiefe Furchen nach allen himmelsrichtungen. Es bedeutete teinen hochgenuß für mich, die kleinen ABC-Schüßen unter solchen Umständen in die Runst bes Schreibens einzuführen, und feine Freube für bie Schüler, bas Schreiben auf biesen furchigen, linienlosen Tafeln zu erlernen. Jeden Tag Aerger, jeden Tag Tabel - sogar etwa Strafe. Der Umstand, bag bie Rleinen in alten, sechs. platigen Banten mit bem großen Abstand bes Sigbrettes fagen, verschlimmerte bie Sachlage wesentlich. — Trop größter Mühe nnd Sorgfalt meinerseits, trop größten Fleißes ber Schüler tonnte ber Erfolg biefes Schreibunterrichtes am Schluffe bes Jahres mich boch nicht recht befriedigen. Meine Ueberzeugung ging babin, bag der Erfolg eines nachsten Jahres nicht beffer ausfiele; benn die alten Tafeln wollten einfach nicht zerbrechen, und ich hatte zubem noch einen schönen Borrat von folden. Die Schulpflege hätte sich aber nie bazu einverstanden erklärt, neue Tafeln anzuschaffen, da noch alte sich vorfanden.

So entschloß ich mich, die Taseln ganz bei Seite zu setzen und auf Papier schreiben zu lassen. Zuerst ging's mit aller Sorgsalt an die ersten Borübungen (Schreibhaltung 2c.), die ich mit Bleistist vornehmen ließ. Bald teilte ich Federbalter aus, und nun studierten die Rleinen die Grundzüge der Antiqua. Mit bedächtiger Eile, lückenloß fortschreitend, überwanden sie eine Schwierigkeit um die andere. Schattiert wurde grundsählich nicht. Und am Ende des Jahres: Schneidige, sorgfältige, leichte Schriften der Erstkläßler, die zum großen Teil fast eben so schon waren als die bessern Schriften der Zweitkläßler.

Während des Jahres kein Aerger, aber Freude bei den Schülern und Freude bei — mir. Rein Gekleckse, da die Tintengesäße nur zur Hälfte gefüllt wurden. Reine Divergenz der Federspizen, weil kein Schatten. Es wurden keine großen Flächen Papier verarbeitit, da ich langsam, auß Sorgsfältigste schreiben ließ. "Die Luftgymnastik" aber wird auch einem Anfänger der Schiefertafel nicht erspart bleiben; stütt sie doch das motorische Gedächtnis des Kindes, und trägt sie dadurch viel zu einem erfolgreichen Schreib-Lese-Unterricht bei. — Bei der Vergleichung des Kostenauswandes zeigte es sich, daß die Schule dieses Jahr kaum mehr Auslagen hatte, als das lette.

Daraus folgt, daß das "Papierschreiben" durchaus keine Mobesache ist; es hat seine Berechtigung. Ueberhaupt existiert in der Schule nicht, was man Modesache zu nennen beliedt. Es ist Pslicht eines Schulmannes, jeden neuen Gedanken, der ihm Vorteil verspricht, praktisch durchzuführen. Nur so werden unsere Schulen sich heben. — Sie sind nicht vollkommen, und vieles harrt der Reform."

E * Sumor. No.

Die "Padag. Bros." teilen folgende Schulhemoristika mit: Aus Aufsatzbeften: "Das Schaf erfreut uns auch nach dem Tode noch durch den lieblichen Klang seiner Gedärme." — "Früher sind die Leute in hohem Alter gestorben, Inn mit der ärztlichen Kunst war es noch nicht weit her." — Stimmt.